

Die Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau

Ausstellung Heinz Schildknecht Graphik und Gemälde aus der Arbeitswelt des Bergmanns

Unter diesem Titel zeigte die Vereinigung vom 4. bis 29. Juni 1954 im Bergbau-Museum Arbeiten des Esseners Heinz Schildknecht. Der 41-jährige entstammt sowohl väterlicher- wie mütterlicherseits Bergmannsfamilien und ist selbst Bergmann gewesen, was seine Werke auch bezeugen. Ihn reizte der Farbenreichtum der unterirdischen Welt, den er mit dem Mittel des farbigen Linolschnitts wiederzugeben versuchte. Hierbei sind recht überzeugende Lösungen gefunden worden, da der Druck in vier verschiedenen Farbtönen alle Möglichkeiten zu einer reichen Farbigkeit in sich birgt. Außer dieser rein künstlerischen Aufgabe wollte der Künstler auch die Vielfältigkeit der bergmännischen Tätigkeit aufzeigen, indem er charakteristische Arbeitsvorgänge, insbesondere aus den verschiedensten Werkstätten, darstellte. Die farbige Schönheit und die eindrucksvolle Darstellungsweise bei einwandfreier Wiedergabe des technischen Vorgangs lassen diese Linolschnitte als Urkunden, Diplome oder Gedenkblätter geeignet erscheinen.

Neben den Linolschnitten, die ohne Zweifel den künstlerisch gereiftesten Eindruck machten, waren noch Ölgemälde und Entwürfe für Glasfenster und Fresken zu sehen.

Ausstellung bergmännischen Freizeitschaffens auf der Schachanlage Königin Elisabeth

In einer würdigen Feierstunde, umrahmt von musikalischen Darbietungen, eröffnete Herr Bergassessor Cirkel am 21. März eine Ausstellung von Arbeiten, die Werksangehörige in ihrer Freizeit angefertigt hatten. Es war das erstmal, daß die genannte Zeche mit einer derartigen Schau an die Öffentlichkeit trat, um so erfreulicher war schon das rein zahlenmäßige Ergebnis:

31 erwachsene und 20 jugendliche Belegschaftsmitglieder hatten 286 Objekte eingereicht. Das sind 1,5 % der Gesamtbelegschaft! Dieser Prozentsatz mag auf den ersten Blick zwar gering erscheinen, und doch liegt er weit über dem allgemeinen Durchschnitt in anderen Berufen oder der Gesamtbevölkerung. Am meisten waren Malereien und graphische Arbeiten vertreten, erfreulicherweise nahmen aber auch die kunstgewerblichen, vor allem die kunstgeschmiedeten Arbeiten einen breiten Raum ein. Auch Betriebsratsvorsitzender Brandt widmete der Ausstellung einige Worte des Geleits. Über Bedeutung und Sinn bergmännischen Feierabendschaffens sprach Herr Dr. Schiedlauský für die Vereinigung, indem er gerade die sinnvolle Gestaltung der Freizeit als eine der wesentlichsten Komponenten zur Förderung des

bergmännischen Standesbewußtseins hinstellte. Er wies mit Nachdruck darauf hin, daß es einzig dem Bergmann vergönnt sei, einem Beruf anzugehören, der auf eine uralte kulturdurchdrungene Tradition zurückblicken könne. Es sei die Verpflichtung der Lebenden, ein gesundes Standesbewußtsein in Formen zu pflegen, die den Erfordernissen und Problemen der Gegenwart angemessen seien. Die sinnvolle Gestaltung des Feierabends sei gerade in unserer Zeit, die durch Unrast und Oberflächlichkeit gekennzeichnet sei, von besonderer Bedeutung. Es wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich die Teilnehmer der Ausstellung zu einer Gemeinschaft zusammenschließen mögen und ihnen eine Förderung im Technischen und Geschmacklichen zuteil werde. Die Ausstellung bot zahlreiche Beispiele redlichen Bemühens und gesunder Ansätze für künstlerisches Gestalten. Wie so oft, begegnete man auch hier dem Mißverhältnis zwischen Rahmen und Bild. Vielleicht hat aber der Versuch, eine Reihe von Bildern in ganz schlichten Holzleisten zu zeigen, manchem die Augen für den untergeordneten, weil nur dienenden Zweck des Rahmens geöffnet. Ein Rahmen und Bild. Vielleicht hat aber der Versuch, eine Wirkung des Bildes unterstützen, indem er eine neutrale Zone zur Umgebung bildet.

Der gute Wille, in Verbindung mit Talent und Freude am musischen Schaffen trat auf dieser Ausstellung so sichtbar in Erscheinung, daß man der weiteren Entwicklung dieser kleinen Gemeinschaft alles Gute wünschen möchte.

Sch.

Richard Gessner

der in zahlreichen Bildern dem Gesicht des Ruhrreviers künstlerischen Ausdruck zu geben wußte, wurde am 29. Juli 1954 sechzig Jahre alt. Die Vereinigung wünscht dem Künstler weiterhin erfolgreiches Schaffen und wird im nächsten Heft eine Würdigung seiner Persönlichkeit bringen.

Dr.-Ing. Winkelmann.

Sammelordner für Jahrgang 5/1953 des „Anschnitts“

Es ist beabsichtigt, wie in den Vorjahren auch für den Jahrgang 5/1953 einen Sammelordner in der bisherigen Aufmachung herauszugeben. Der genaue Preis richtet sich nach der Zahl der eingehenden Bestellungen, er wird sich etwa im Rahmen des früheren Preises halten. Bereits getätigte Bestellungen brauchen nicht wiederholt zu werden. Bestellungen sind zu richten an den Verlag Glückauf G. m. b. H., Essen, Bismarckstr. 41.

DER ANSCHNITT. ZEITSCHRIFT FÜR KUNST UND KULTUR IM BERGBAU.

Mitteilungsblatt der „Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau“. Herausgeber und Schriftleitung: Museumsdirektor Dr.-Ing. Heinrich Winkelmann, Bochum, Vödestraße 28. – Verlag Glückauf G. m. b. H., Essen, Bismarckstraße 41. Ruf Essen 221 44/45. – Der Anschnitt erscheint in zwangloser Folge sechsmal jährlich. Einzelbezugspreis 2,20 DM; Jahresbezugspreis 12, – DM. – Abdruck unter Quellenangabe gestattet. – Klischees und Druck W. Th. Webels, Essen